

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 3

Artikel: Die kleine Elly
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461145>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W E T T B E W E R B



Liebe Freunde! Schon wieder sind wir mitten in einer Zeichnung stecken geblieben. Helft uns weiter, ergänzt sie, macht einen guten Witz aus ihr, je besser desto besser. — Schickt Eure Ergänzung, die mit Tusche gezeichnet sein muß, bis zum 12. Februar an die Redaktion des Nebelpalter, Weinalde, Rorschach.

Wir werden die originellsten Lösungen wieder veröffentlichen und wie folgt prämieren:

I. Preis: Fr. 40.—

II. Preis: Fr. 30.—

III. Preis: Fr. 20.—

Die Adressen sollen die Aufschrift „Wettbewerb“ tragen. — Auf die Rückseite der Zeichnung gesl. den Namen schreiben. Korrespondenzen über den Wettbewerb können nicht geführt werden.

Die kleine Elly

Elly, wie der Name besagt ein weibliches Wesen, und zwar von einer liebenswürdigen Eleganz, mit der fröhlichen Unbekümmertheit des um Bildung nie besorgten Menschen getragen, war 20 Jahre alt, als ihr Schicksal nahte. Natürlich ein Mann, denn diese sind ja — wie ein altes Sprichwort besagt — das Schicksal der Frauen. Als getreuer Chronist muß

ich hier nur erwähnen, daß Elly schon vorher etliche „Schicksale“ besessen hatte, aber diesmal wars das richtige! Die beiden waren sehr modern und sehr verliebt, was sich bei ihm in vermehrtem Dancing-Besuch und bei Elly (die natürlich mitging) in bedeutend herablassenderem Flirt mit uninteressanten Dritten äußerte, denn man mußte doch sehen, daß sie ihn liebte!

Einmal machte er ein gutes Geschäft und da verlobten sie sich. Dann starb

Elly's letzte Angehörige, eine alte taube Tante, und da die Kleine bisher noch nie gewußt hatte, woher das Brot kam, heiratete er sie. Ganz einfach, sehr förmlich und bescheiden; der einzige Luxus bestand in einem netten Kleinauto und mit diesem traten sie die Hochzeitsreise an. Nach Italien natürlich, denn das gehört auch heute noch zum guten Ton und überdies gelangt man von dort bequem nach Monte Carlo, der Traum Elly's,

dafür hätte sie glatt ihr letztes und modernstes, ihr raffigstes Hemdhö — — doch nein, denn nun war sie ja in Monte. Er hatte sich schon recht gut in seine neue Rolle eingelebt; er konnte des Morgens z. B. schon wegen der verbeulten Oxford-Hose schimpfen, ja es kam vor — Elly war empört! — daß sie ihm eine Cravatte ausbügeln mußte! So etwas war ja direkt unerhört, eine moderne Ehe? Ha, Elly tobte! Und ging ins Casino. Nicht zum Spielen, nein, um zu flirten natürlich. Mit einem echten russischen Fürsten, einem Gentleman durch und durch, angefangen bei der Lackspitze des modernen Straßenschuhs bis zum Einglas. Elly flirtete, daß es nur so eine Art hatte. Sie war selbstverständlich die unverstandene Frau. Aus erstklassigem Hause, versteht sich, Neigungshabe mit jungem Revolutionär, glückhaftes Gezwitscher, Heirat, der Mann beginnt zu spießen, sie, die Geistige, die Frau mit Rhythmus lang-

weilt sich, es ist fürcherlich! — und Elly nippt voll Behagen an dem ihr offerierten Gin. Durchlaucht Fürst versteht, gütig, mild, weltgewandt lächelnd, Frauenherzen, sein Studium von Dezennien — Elly fühlt, wie sie Mitleid erweckt, sie wird deshalb etwas zutraulicher. Nach einer Stunde führt Fürst Borislaw die junge Frau an den Spieltisch; Elly ist entzückt, sie spielt mit des Fürsten Geld, nach dessen Anweisungen, die er ihr, um sie nicht bloßzustellen, blickweise gibt. Elly gewinnt rasend, Tausender häufen sich, darunter, ganz klein, sieht Elly ein Auto, einen billigen Zweiplätzer, einen Mann, dem sie Cravatten — da verliert die junge Frau zweitausend Franken. Und widmet sich von nun an nur noch dem Spiel. Gewinnt erneut, erhebt sich, geht mit kleinen zierlichen Schritten, zitternd vor Aufregung, weg. Draußen trifft sie den Fürsten, smart teilt dieser den ganzen Gewinn, dann lädt er Elly ein. Das Di-

ner im ersten Hotel ist vorüber, Fürst rauchen eine Havana und Elly schaukelt daneben auf einem zierlichen Gartenstuhl, Idylle großer Welten — —

und so weiter etceterapepe, ungefähr in diesem Sinne und Stil beginnen und gehen alle meine neuesten Geschichten weiter. Ich habe nämlich glücklich herausgefunden, daß die schweizerische Mentalität das verdaut, wogegen Alpenbücher und Urklänge verwandte Saiten höchstens in Deutschland erflingen lassen. Und ich habe es mir doch in den Kopf gesetzt, der schweizerische Schriftsteller zu sein, der den Doktor h. c. im eigenen Lande bekommt; der Spruch vom Propheten usw. kann mich nichts mehr angehen, ich setze es durch und empfehle Obiges allen meinen Freunden und Berufsofern als Muster. Honorar nach Übereinkunft. Ges. Offerten für weitere Anleitungen und Beispiele an „Schweiz. Volksdichtungs-Zentrale“.

Bey.

Handbuch über Fragen aus dem Mietrecht

Von Dr. Max Brunner

456 Seiten, broschiert Fr. 6.50, in Halbleinen gebunden Fr. 8.50.
Verlag: Buchdruckerei des „Schweizerischen Haus- und Grund-
eigentümers“ E. Löffel-Benz, Rorschach.

Das Buch, das jeder haben muß, das auf alle Fragen aus dem Mietrecht in leichtfaßlicher Weise Auskunft gibt, das dank seiner Fülle gerichtlicher Streitfälle und seines ausführlichen Sachenregisters sowohl für Mieter als auch für Vermieter zum unentbehrlichen Nachschlagewerk wird.

Zu beziehen beim Verlag und im Buchhandel.

Zehntausende
erfreuen sich am
„Nebelspalter“

Hygienische + Artikel

Glyzerinspritzen, Frauenduschen, Leib- und Umstandsbinden, Irrigatoren, Suspensoren sowie alle Sanitäts- und Gummimärchen. Illustr. Preisliste gratis.

E. KAUFMANN, ZURICH
Sanitätsgeschäft, Kasernenstr 11.

+ GRATIS +

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfssartikel. 334

GUMMIHAUS JOHANNSEN
Rennweg 39, Zürich.

Rheumatische- und Nervenschmerzen!

Von allen Schmerzen befreit.

Herr J. Zumsteg, a. Lehrer, Zug, schreibt: „Um auch andere Leidende zu erfreuen, teile ich Ihnen gerne mit, wie ich durch Ihr Togal von heftigen Schmerzen befreit wurde. Bei ruhigem Sitzen bekam ich am 15. Februar 1926 den Hexenschuss ins Kreuz, so dass ich mich fast nicht mehr bewegen konnte. Schuhe und Strümpfe konnte ich nicht mehr selbst ausziehen. Gleichen Tags erhielt ich Besuch von meiner Tochter, die mich auf Ihr Togal aufmerksam machte. Den folgenden Tag holte ich das Mittel in der Apotheke und gebrauchte es vorschriftsgemäss. Und siehe da, von Tag zu Tag wurde es besser und heute nach Verbrauch der Tabletten, bin ich Gott sei Dank von allen Schmerzen befreit. Ich möchte daher allen von ähnlichen Leiden Geplagten raten, voll Vertrauen zum Togal Zuflucht zu nehmen.“ — Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Wird von hervorragenden Aerzten gegen Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen empfohlen. In allen Apothek.

Rosalpina alkoholfreies Magenbitter
für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.

481 Preis per Zweideziflasche Fr. 3.—
Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz:

TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)



Eine schöne Herren- und Bubikopffrisur erzielen Sie nur mit der fettfreien

Frisoline

Erhältli. bei Coiffeurs u. Parfumerien oder direkt beim Frisoline-Depot Zürich 1, Rüdenplatz 1. 314

Couleur-Artikel
la., zu Fabrikpreisen.
Josef Kraus
Würzburg N. 2
Student.-Ufens.-Fabrik
Illustr. Kat. gratis u. franko.



Franz Hasler, St. Gallen
Briefmarkenhandlung - Poststr. 12 - Tel. 2448

Große Auswahl in schweizer, Kanton- und Rayonsmarken — Alt-Europa, Neuheiten An- u. Verkauf von Sammlungen. — Preise über Schweizermarken gratis.